

REICHENBACHIA

Staatliches Museum für Tierkunde Dresden

Band 32

Ausgegeben: 30. Juli 1997

Nr. 9

Eine neue Art der Gattung *Deliphrosoma* REITTER aus der Nordost-Türkei und Ergänzungen zur Verbreitung der Gattung (*Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Omaliinae*)

Mit 1 Figur

LOTHAR ZERCHE

Abstract. *Deliphrosoma turcicum* spec. nov. from the surroundings of Gümüşhane is described and compared with the related species. The aedeagus of the new species is figured. Some additional records or specimens of other species are dealt with and a synopsis of the zoogeography of the Turkish species is given.

Während eines Arbeitsaufenthaltes im Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin (MNHUB) entdeckte ich in der Sammlung ein bisher übersehenes *Deliphrosoma*-Exemplar, das sich nach dem Vergleichen mit den bekannten Arten als unbeschriebene Art herausstellte.

Material der Gattung fand ich auch während eines Besuches im Forschungsinstitut Senckenberg, Frankfurt am Main (FMSF), das im folgenden mitgeteilt wird. Weiteres Material stammt aus dem Muséum d'Histoire naturelle Genève (MHNG) und aus dem Deutschen Entomologischen Institut, Eberswalde (DEI).

Bei den Abbildungen zu den Vergleichsarten verweise ich auf meine früheren Publikationen (ZERCHE 1991 a, b; 1996), in letzterer aber ein Fehler zu korrigieren ist: Der Maßstab zu den Figuren beträgt 0,25 mm, nicht 0,5 mm (recte!).

Für die Ausleihe der Tiere und für die Möglichkeit, in den jeweiligen Sammlungen zu arbeiten, danke ich sehr herzlich meinen Kollegen MANFRED UHLIG, Berlin, IVAN LÖBL, Genf, sowie DEMIR KOVAC, RICHARD ZUR STRASSEN und Frau ANDREA VESMANIS, Frankfurt am Main. ARNALDO BORDONI, Florenz, schulde ich Dank für die Ausleihe einer noch unbeschriebenen Art aus der Umgebung von Erzurum; ADRIANO ZANETTI, Verona, für das Überlassen von *Deliphrosoma platyophthalmum* und PAUL WUNDERLE, Mönchengladbach, für das Überlassen von *Deliphrosoma fratellum*. Frau BIANKA KATNIG fertigte die Abbildung in Tusche.

Deliphrosoma turcicum spec. nov. (Fig. 1)

Typenmaterial:

Holotypus: Armenia turcica 1903 – Gümüş Chana [= Gümüşhane: 40.26°N 39.26°O] / *Arpedium* / v. *libanicum* – BERNH. det. [BERNHAUER script.] / Holotypus *Deliphrosoma turcicum* ZERCHE (MNHUB). Dem Holotypus fehlen jeweils die Antennensegmente VI bis XI. Die Segmente III bis V der rechten Antenne sind lose und neben dem Tier aufgeklebt.

Anschrift des Verfassers:

Dr. L. Zerche, Deutsches Entomologisches Institut,
Postfach 100238, D-16202 Eberswalde

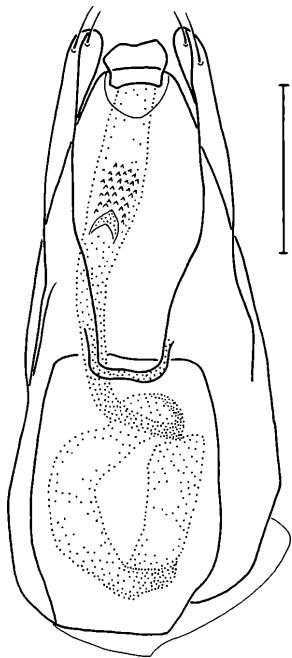


Fig. 1: *Deliphrosoma turcicum* spec. nov. (Holotypus).
Aedoagus, ventral (Maßstab 0,25 mm).

Beschreibung:

Maße des Holotypus [in mm]: Kopfbreite 0,94; Augenlänge (im Profil) 0,25; Schläfenlänge (im Profil) 0,15; Pronotumlänge 0,90; Pronotumbreite 1,30; Nahtlänge 2,17; Elytrenbreite 1,79; Abdomenbreite 1,18.

Kopf, Fläche des Pronotums, Scutellum und Umgebung des Scutellums und das Abdomen pechbraun. Mundteile, Antennen, Ocellen, Ränder des Pronotums und Elytren düster rotbraun. Beine etwas heller rotbraun.

Größe: 4,9 mm.

Augen groß, relativ flach vorgewölbt, länger als die Schläfen (1,7). Ocellen deutlich weiter voneinander entfernt als jeweils vom Auge (1,7). Kopf nicht durch eine Furche vom Hals getrennt. Scheitel mit flachen Eindrücken vor den Ocellen und mit einem sehr flachen Mitteleindruck. Kopfrandung über den Fühlerbasen wulstförmig erhaben; dahinter mit schmaler Einkerbung. Mitte des Scheitels gleichmäßig und ohne jede Begrenzung in den Clypeus übergehend.

Pronotum stark quer (1,44), deutlich vor der Mitte am breitesten; nach vorn stärker, nach hinten schwächer und ohne Ausschweifung verengt. Hinterwinkel stumpf, nicht verrundet. Hinterrand flach konvex, neben den Hinterwinkeln kurz ausgerandet. Seitenrandeindrücke mäßig tief. Mitte des Pronotums mit flachem Längseindruck und flachbogigem Quereindruck (ankerartige Vertiefung).

Elytren auffällig gestreckt, mäßig erweitert. Ihre Naht viel länger als die größte Breite (1,21). Schultern deutlich breiter als das Pronotum.

Abdomen schmal, am Beginn des Segments IV am breitesten, nach hinten stark verengt. Segment V mit einem Paar querovaler Tomentflecke. Hinterrand des Tergits VII ohne Fransensaum.

Punktur der Oberseite relativ fein, auf dem Kopf aber deutlich, auf dem Pronotum etwas schwächer als auf den Elytren, auf den Elytren unregelmäßig gereiht. Mikroskulptur des Kopfes sehr deutlich (60×), die des Pronotums schwächer.

♂: Vordertarsen stark erweitert; Segment II breiter als das Distalende der Vorderschienen. Vorderschienen in der Mitte nur schwach erweitert. Aedoagus ziemlich groß (Fig. 1). Parameren relativ kurz, mit 2 Apikalhaaren.

♀: Unbekannt.

Differentialdiagnose:

Deliphrosoma turicum spec. nov. ähnelt habituell sehr *Deliphrosoma freudeorum* ZERCHE, ist aber kleiner als diese Art, etwas weniger düster gefärbt, auf dem Kopf etwas stärker punktiert, vor allem aber stärker chagriniert. Bei *D. turicum* sind die Hinterwinkel des Pronotums deutlich ausgebildet; der Hinterrand des Pronotums ist neben den Hinterwinkeln kurz ausgerandet.

Deliphrosoma weiratheri (SCHEERPELTZ) ist der neuen Art habituell ebenfalls ähnlich. Die neue Art ist aber größer, stärker gewölbt und erheblich stärker punktiert, besonders auf den Elytren.

Deliphrosoma skalitzkyi (BERNHAUER) weicht habituell schon deutlich ab, ist kleiner und heller, hat scharfe Pronotum-Hinterwinkel, einen deutlichen Wulst zwischen Scheitel und Clypeus und nach hinten stärker erweiterte Elytren. Der Aedoeagus von *D. skalitzkyi* ist der neuen Art am ähnlichsten. Bei *D. skalitzkyi* sind aber die Parameren relativ länger und haben 4 Apikalhaare, bei *D. turicum* dagegen nur 2.

Große habituelle Ähnlichkeit besteht auch zu *Deliphrosoma libanicum* (FAUVEL); zu dieser Art war das Tier von BERNHAUER gestellt worden. *Deliphrosoma turicum* hat aber hinter der Antennenbasis jeweils eine tiefe Einkerbung, während diese bei *D. libanicum* nur flach ausgebildet ist. *Deliphrosoma turicum* ist etwas stärker chagriniert. Deutliche Unterschiede bestehen im Genitalbau (Aedoeagus: BORDONI 1984: 332).

Leicht zu unterscheiden ist die neue Art von *Deliphrosoma lindbergi* (SCHEERPELTZ). Diese Art ist kleiner, viel heller und erheblich stärker glänzend. Ihr Pronotum ist in der Mitte am breitesten und hat gleichmäßig gerundete Seiten. Ihre Antennen sind erheblich kürzer; das Segment X ist nur so lang wie breit.

Zu einer noch unbeschriebenen Art aus der Umgebung von Erzurum (BORDONI i. l.) bestehen ganz erhebliche Unterschiede im Genitalbau.

Material zu weiteren Arten

Deliphrosoma macrocephalum (EPPELSHEIM, 1873):

Kroatien: Dalmatia, Biokovo, VII. 1924, leg. ROUBAL, 1 ♂, coll. BOSCH (FMSF); Velebit m., Dozi Stan, leg. BREIT, 1 ♂, 1 ♀, coll. BOSCH (FMSF); **Bosnien-Herzegowina:** Hercegovina mer., Orjen-Gebiet, 1898, leg. A. WINKLER, 1 ♂, 1 ♀ (coll. BOSCH: FMSF; DEI); Prenj planina, WGTH. [= WINNEGUTH], APFELBECK, 1 ♀ (coll. BOSCH: FMSF); **Griechenland:** Tymphrestos [= Timphristós, Τυμφρέστος], Karpeníssi, coll. BOSCH, 1 ♀ (FMSF); **Frankreich:** Alpes-Maritimes, Mt. Mounier, 1. VI. 1925, 1 Ex., Authion, 20. VI. 1953, 1 ♂, coll. OCHS (MHNG; DEI).

Deliphrosoma prolongatum (ROTTENBERG, 1873):

Ukraine: Podkar. Rus., Čorna hora [= Tschernogora], VII. 1923, leg. ROUBAL, 1 ♀, coll. BOSCH (FMSF); **Österreich:** Tirol, Hall-Schwaz, coll. AMMANN, 1 ♂, 1 ♀, coll. BOSCH (FMSF; DEI); Nordtirol, Yoldertal, 18. X. 1924, leg. WÖRNLE, 2 ♂♂, 4 ♀♀, coll. BOSCH (FMSF; DEI); **Schweiz:** Graubünden, Limonetto, Tende, 20. V. 1964, 2 ♂♂, 5 Ex. (MHNG; DEI); **Frankreich:** Isère, Charmant Som., 1. XII. 1960, coll. OCHS (MHNG).

Deliphrosoma fratellum (ROTTENBERG, 1874):

Griechenland: Kreta, Ida-Gebirge, E. VII. 1920, 2350 m, leg. WEIRATHER, 1 ♀, coll. BOSCH (FMSF); Peloponnes, Taygetos, 1 ♂, 1 ♀, 1 Ex., coll. BOSCH (FMSF); N-Peloponnes, Aroania-Gebirge (Chelmos), 2000 m, Schneefeld, 6. VI. 1996, leg. WUNDERLE, 2 ♂♂ (DEI); N-Peloponnes, Killini-Gebirge, Ano Trikala, 2000 m, Schneefeldrand, 7. VI. 1996, leg. WUNDERLE, 1 ♂, 1 ♀ (DEI); Zentral-Griechenland, Parnassos-Gebirge, 2250 m, Gesiebe, Gräser, Schneefeldrand, 11. VI. 1996, leg. WUNDERLE, 2 ♂♂ (DEI); Thessalien, Olymp, leg. MESCHNIGG, 6 ♂♂, coll. BOSCH (FMSF; DEI).

Deliphrosoma platyophthalmum (KOCHE, 1937):

Italien: Abruzzi, Mte. Velino, Fsa Puzzillo, 1956 m, 25. VI. 1961, leg. CERRUTI, 1 ♂ (DEI, don. ZANETTI).

Zur Zoogeographie der Gattung

Die höheren Gebirge Anatoliens sind in Bezug auf *Deliphrosoma* noch ausgesprochen schlecht erforscht. Bisher waren aus der Türkei erst vier Arten sicher bekannt: *D. weiratheri* (SCHEERPELTZ), West- und Südwest-Anatolien; *D. mandli* (SCHEERPELTZ), Uludagh, Ilgasdagh; *D. lindbergi* (SCHEERPELTZ), westlich des Van-Sees; *D. freudeorum* ZERCHE, Nemrut Dagh bei Malathya. Mit der neuen Art und einer weiteren Art vom Kopdagı gecidi [= Paß, 2302 m] westlich Erzurum, deren Typen ich untersuchen konnte (BORDONI i. l.), erhöht sich diese Zahl auf sechs. Nicht sicher aus der Türkei nachgewiesen ist *Deliphrosoma skalitzkyi* (BERNHAUER), von der nur der ungenaue Fundort "Araxes-tal" bekannt ist. Man kann aber nicht ausschließen, daß dieser Fundort in der heutigen Türkei liegt. In der Gattung *Deliphrosoma* gibt es neben Arten mit etwas größerem Areal, das sich dann aber diskontinuierlich über die alpine oder die subalpine Höhenstufe mehrerer Gebirge erstreckt, vor allem Endemiten hoher Gebirge mit kleinem oder sehr kleinem Areal. In die erste Gruppe gehören aus der Türkei nur zwei Arten. Das Areal von *Deliphrosoma mandli* liegt disjunkt und diskontinuierlich in Bulgarien (Zentrales Balkan-Gebirge, Vitoscha-Gebirge) und in Anatolien (Uludagh, Ilgasdagh) (siehe Verbreitungskarten: ZERCHE 1991a). *Deliphrosoma weiratheri* ist zumindest in West- und Südwest-Anatolien etwas weiter verbreitet (Verbreitungskarte: ZERCHE 1991a). Bei den übrigen türkischen Arten dürfte es sich dagegen eher um Lokalendemiten einzelner Gebirgsstücke handeln; einer eindeutigen Aussage steht der gegenwärtig geringe Kenntnisstand noch im Wege. Bei *Deliphrosoma turicum* ist der genaue Fundort unbekannt; der Ort Gümüşhane selbst liegt mit nur 1250 m zu tief für *Deliphrosoma*. Gümüşhane ist aber von hohen Bergmassiven umgeben, die heute zum Teil durch Paßstraßen erschlossen sind. Als locus typicus kommt eines dieser Bergmassive in Betracht. Wegen der offensichtlichen Verwandtschaft der Art mit den anatolischen Arten *D. freudeorum* und *D. weiratheri* liegt der locus typicus wahrscheinlich in den mehr kontinental geprägten Gebirgen und nicht im pontischen Einflußbereich.

Literatur

- BORDONI, A. (1984): Note su alcuni stafilinidi del Libano (Coleoptera). – *Fragm. Entomol.*, Roma **17** (2): 331–345.
- ZERCHE, L. (1991a): Beitrag zur Taxonomie und Verbreitung der Gattung *Deliphrosoma* REITTER, 1909 (Coleoptera, Staphylinidae, Omaliinae). – *Beitr. Ent.*, Berlin **41** (2): 313–332.
- ZERCHE, L. (1991b): Zur Taxonomie und Verbreitung der Gattung *Deliphrosoma* REITTER (Staphylinidae: Omaliinae). – *Verh. Westd. Entom. Tag 1990*, Düsseldorf: 147–153.
- ZERCHE, L. (1996): *Deliphrosoma freudeorum* spec. nov. aus der Osttürkei (Insecta: Coleoptera: Staphylinidae: Omaliinae). – *Reichenbachia Mus. Tierkd. Dresden* **31** (31): 175–177.

(Bei der Redaktion eingegangen am 13. II. 1997)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1997-1998

Band/Volume: [32](#)

Autor(en)/Author(s): Zerche Lothar

Artikel/Article: [Eine neue Art der Gattung Deliphrosoma Reitter aus der Nordost-Türkei und Ergänzungen zur Verbreitung der Gattung \(Insecta: Coleóptera: Staphylinidae: Omaliinae\) 49-52](#)